

Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa
und Verbraucherschutz | Fleethörn 29-31 | 24103 Kiel

Minister

An den
Vorsitzenden des Europaausschusses
des Schleswig-Holsteinischen
Landtages
Herrn Malte Krüger, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/1677

Kiel, den 27. Juni 2023

Nachlieferungen: 13. Sitzung Europaausschuss am 31. Mai 2023

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der 13. Sitzung des Europaausschusses am 31. Mai 2023 haben die Mitglieder des Ausschusses um Informationen zur folgenden Themen gebeten:

- TOP 2 – hier: GREATER4H: Blockade der Wasserstofftankstellen durch das Land?
- TOP 3a – hier: Kürzung Infolge der Haushaltssituation: Erasmus+
- TOP 4 – hier:
 - I. Projekt „GerDa“ im Interreg VI A Programm „Deutschland-Danmark“
 - II. Geoblocking: Welche Bestrebungen gibt es, um den Konsum der Nachbarsender zu ermöglichen?
- TOP 5 – hier: Übernahme des Vorsitizes durch Schleswig-Holstein im Netzwerk der Subregionen (BSSSC): Themenschwerpunkte

Anliegend übersende ich die gewünschten Informationen mit der Bitte, diese an die Mitglieder des Europaausschusses zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "W. Schwarz". The letters are cursive and fluidly connected.

Werner Schwarz

Minister für Landwirtschaft,
ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz

Nachlieferung: 13. Sitzung Europaausschuss TOP 2

– hier: GREATER4H – Blockade der Wasserstofftankstellen durch das Land?

Sachstand:

Bei dem voraussichtlichen Standort bei Schleswig handelt es sich um einen, der in einem **interkommunalen Gewerbegebiet** liegt. Dort sind planmäßig keine Tankstellen gestattet. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass es dort einen Shop gibt, in dem auch Waren verkauft werden können. Somit wäre eine Wasserstoff-Tankstelle dort unzulässig. Auf Anregung aus dem Innenministerium wurde deshalb von GP JOULE beantragt, eine Abgabestelle für Wasserstoff zu errichten. Dies ist zulässig, und das Verfahren läuft. Diese Information stammt von dem für das Projekt zuständigen Mitarbeiter von GP JOULE. Der im Europaausschuss diskutierte Eindruck, dass das Land in diesem Punkt blockiere, wird von dem Unternehmen nicht geteilt.

27.06.2023

Nachlieferung: 13. Sitzung Europaausschuss TOP 3a
– hier: Kürzung Infolge der Haushaltssituation: Erasmus+

Abgesehen von einer programmbedingten Mittelknappheit gab es keine Kürzung infolge der Haushaltssituation in Schleswig-Holstein.

Nachlieferung: 13. Sitzung Europaausschuss TOP 4

– hier: Projekt „GerDa“ im Interreg VI A Programm „Deutschland-Danmark“

Projektsteckbrief:	
Titel:	GerDa – Triple A Sustainability
Laufzeit:	01.04.2023 – 31.03.2026
Fördersumme:	ca. 2.27 Mio. Euro
Leadpartner:	ErhvervsUddannelsesCenter Syd, Sønderborg (DK)
Projektpartner:	<ul style="list-style-type: none"> • RBZ Eckener Schule Flensburg (DE) • RBZ Hannah-Arendt-Schule Flensburg (DE) • Berufsbildungszentrum Schleswig (DE) • HLA – Die Flensburger Wirtschaftsschule RBZ (DE) • Europa-Universität Flensburg (BIAT – Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik) (DE) • International Business College, Kolding (DK) • Fredericia Maskinmesterskole (DK)
Netzwerkpartner	<ul style="list-style-type: none"> • IHK Flensburg (DE) • Region Syddanmark (DK) • IHK Lübeck (DE) • ErhvervsUddannelsesCenter Sjælland (DK) • HWK Lübeck (DE) • Region Sjælland (DK)
Ziel:	Das Projekt „GerDa“ hat als übergeordnetes Ziel, einen Beitrag zu qualifizierten Arbeitskräften im grünen Sektor zu leisten, und basiert auf den Resultaten des Interreg 5A-Netzwerkprojekts „NEST“. Die Resultate machten u. a. deutlich, dass es in Unternehmen und an Berufsschulen allgemein einen Mangel an Kompetenzen (u. a. digitale Kompetenzen) im grünen Bereich für den ökologischen Wandel im Rahmen des Europäischer Green Deal gibt. Die Resultate zeigten gleichzeitig konkrete Lösungen auf.

Das Ziel soll durch Entwicklung der Ausbildungen an den Schulen erreicht werden (sowohl die reguläre Ausbildung und Weiterbildung von Lehrkräften durch die Schulen als auch Weiterqualifizierung von Angestellten in Unternehmen). (Es sollen in Zusammenarbeit mit Unternehmen u. a. praxisnahe Methoden und Unterrichtsmaterialien entwickelt werden). Der Fokus der Maßnahmen wird nicht nur auf der Erweiterung von Kenntnissen und Fertigkeiten in den Zielgruppen liegen, sondern auch auf einer veränderten Denkweise und einem veränderten Bildungsprozess innerhalb des „grünen Wandels“. Die gesamten Initiativen sollen die Möglichkeit der Berufsausbildenden stärken, die qualifizierten Arbeitskräfte auszubilden, die die Unternehmen benötigen, um die politischen Anforderungen erfüllen zu können, die in Verbindung mit diesem Anpassungsprozess gestellt werden.

Nachlieferung: 13. Sitzung Europaausschuss TOP 4

– hier: Geoblocking: Welche Bestrebungen gibt es, um den Konsum der Nachbarn zu ermöglichen?

Es gibt (nach Auskunft der federführenden Staatskanzlei) aktuell keine Bestrebungen auf Ebene der Landesregierung, eine Initiative zu starten, um die bestehenden Regelungen zum Geoblocking für die frei empfangbaren Angebote der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten zu novellieren.

Von Bestrebungen der EU, die dieses Ziel haben, ist der Landesregierung nichts bekannt.

Weitere Diskussionen zur Thematik sollten ggf. im zuständigen Innen- und Rechtsausschuss geführt werden.

Nachlieferung: 13. Sitzung Europaausschuss TOP 5

– hier: Übernahme des Vorsitzes durch Schleswig-Holstein im Netzwerk der Subregionen (BSSSC) – Themenschwerpunkte

Sachstand:

Schleswig-Holstein wird im Rahmen seines Vorsitzes auch eigene Akzente setzen. Diese könnten u. a. sein: Vorbereitung der **EU-Förderperiode ab 2027, Beseitigung von Munitionsaltlasten, Ausbau Offshore-Windenergie und Wasserstoffwirtschaft, Stärkung der Resilienz der Demokratien im Ostseeraum, Jugendzusammenarbeit, Ausbau Bahnverkehr im Ostseeraum (Nachtzüge), Themen aus dem Bereich KI, Anbindung der ländlichen Räume**. Insgesamt sollen viele Synergien durch bereits existierende Formate und Aktivitäten des Hauses genutzt werden. So wird z. B. die **ressortübergreifende AG Ostsee** mit eingebunden werden. Das **Interreg Ostseeprogramm** und der **Politikbereich Kultur der EU-Ostseestrategie** könnten aktive Rollen z. B. bei der Gestaltung der BSSSC Jahreskonferenz übernehmen und – wie bereits auf früheren Jahreskonferenzen – **Projektbörsen** initiieren. Auch die bereits laufenden Projekte **GREATER 4H** und **Baltic Sea Cultural Pearls** sollten synergetisch genutzt werden